C

Vom Terbenthinbaum.

Cap. XXIIII.

Terbenthinbaum sampt seiner Frucht / Knöpffen / Hörnlin/ vnd Mucken.

Terebinthus cum suo fructu, folliculis, seu corniculis, & culicibus.

D

Stell vnd Gestallt.

OB wol der Terbenthinbaum weder in Teutschen/ noch vmbligenden Landen wechst/ dieweil man aber sein Hartz (welchs der rechte Terbenthin ist) auß Syria vnnd Cypern gen Venedig / von dannen zu vns verhandlet / vnnd die Kauffleut köndten auch leicht den Baum zu vns bringen vnnd gewehnen / hab ich nicht können vnterlassen / von seiner Gestallt zu schreiben. Er wechst im Griechenlandt vnnd Syrien/in schöner lenge/deßgleichen auch im Welschland vnd Franchreich vmb Mompelier, allein daß er allda nicht so viel Hartz von sich gibt / als in den andern Landen. Die Bletter sind gestalltet wie im Eschbaum / doch viel runder / dicker vnd feister/grünen stets. Sein Holtz ist zähe. Die Wurtzeln sind starck/ begeben sich tieff in die Erden. Die Blumen erzeigen sich wie im Oelbaum/doch rötlecht. Die Früchte oder Beerlen sind auch rot / darnach grünlecht mit graw vermischt / wann sie zeitig werden/ zusammen gedrungen wie die Weintrauben / groß als die Lorbern/ einer harten vnd hartzechten Natur. Auch tregt dieser Baum rote gebogene Knöpffe/ wie die Bockshörnle / inwendig hole / darinnen wachsen etliche Würmble / oder Mücken / mit einer feuchtigkeit wie im Lerchenbaum. Das Hartz rinnet von dem Stamm / kompt durch die Kauffleute von Hand zu Hand in vnser Landt. Erstlich bracht man es geleutert vnd außgewachsen / jetzundt aber bringt man auch das rohe / wie es an jhm selber vom Baume kompt / solch Hartz braucht man zu vielen dingen. Das beste ist weiß / klar/liecht/auff blaw geneigt/vnd wolriechend. Diß Hartz vbertrifft alle andere/ nach jme ist das Hartz vom Lerchenbaum/Fichten vnd Thannen. Vor zeiten da man den rechten Terbenthin

zu vns

zu vns nicht brachte / haben die Apotecker das Lerchenhartz darfür genommen/vnd jme A
den Namen Terbenthin zugeeignet. Der Terbenthin wechst gern an dürren/ steinechten/vnd Sonreichen orten.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Dieses Baums Bletter/Samen/ vnd Rinde / haben ein zusamenziehende Natur/wie der Lerchenbaum. Seine Frucht mag man essen/aber sie ist dem Magen etwas zu wider/doch wermet sie/fürdert den Harn/vnd reitzt zu den Ehelichen Wercken. Mit Wein getruncken/hilfft sie wider die gifftige Spinnenstich.

* Santes Ardoynus de Venenis schreibet / daß man auß den zeitigen Beerlin ein Oel pflegt herauß zu pressen/Wie man auß den Oliuen thut/datz alle Glieder vnd fürnemlich den Magen stercke.*

Deß Hartz Terbenthin.

Terbenthin erwermet/erweicht/zertheilt / vnd reinigt.

*Oel auß dem Terbenthin.

Solches wirdt mit fleiß destillirt/ wie die Verstendigen dieser Kunst wissen/vnnd davon genommen etliche Tröpfflin in einer warmen Brüe oder einem destillirten Wasser/wider den Grieß / vnd das grimmen. Jedoch sol man damit bedachtsam vnnd mit Raht handeln / dann solches zu vnrechter zeit gebraucht / thut offt mehr schaden dann nutz. Gemeltes Oel ist auch nützlich zu den Wunden vnd vnsaubern Schäden.*

In Leib.

Schöner gewaschener Terbenthin eyngenomen/ macht sanffte Stulgänge / treibet auch den Harn/also/daß der Harn einen Geruch von Terbenthin bekompt. Reiniget die Brust von allem Vnflat. Deßgleichen auch die Leber/Miltz / Nieren vnd Blasen. B Dienet wider den alten Husten/ Keichen/ eiterig Blutspeien / dannen sich die Schwindtsucht erhebt/wider den Stein / insonderheit aber wider das Hüfftwee / Podagra oder Zipperle in Henden vnd Füssen/dann er öffnet/reinigt / wermet/ vnd sterckt das Geäder. Cermison nennet jn sanctissimam medicinam, das ist / die heyligste Artzney/wegen seines vielnutzbaren vnd heylsamen Gebrauchs.

Dieweil aber das Hartz eynzunemen etwas widerwertig/ sol man den Terbenthin also bereyten: Nimb Terbenthin zwey Lot/wasche jn etlich mal ab mit Veielwasser/thue darzu einen Scrupel/das ist ein drittheil eines quentlen Salis gemmæ, oder Spec: Hieræ,(solches geschicht darumb/dieweil der Terbenthin von jhm selbs langsam wirckt / damit er nit lange im Magen seume/ gibt man jm gemelten zusatz) formiere darauß fünff Küglen oder Pilulen/vnd darmit sie dir nicht an den Händen kleben/fasse sie mit einem Messer/stoß ins kalt Wasser/das benimpt jm die kleberigkeit. Darnach netz ein stück Oblat oder Hostien in Wein/vmbwinde mit der nassen Hostien ein Küglen/vñ schlucks also hinab / deßgleichen thue mit den andern. Ein besser weise: Nimb ein frisch Ey/schütte den Dotter vnd das Weisse herauß / geuß in die Schalen ein wenig Julep oder Veielsyrup/darnach nimb ein stück Terbenthin auff ein Messerspitz / lasse es in das Ey / geuß abermals ein wenig Julep oder Veielsyrup darüber / vmd trincks also auß dem Ey / so wirdt dir der erste vnd letzte Geschmack auff der Zungen süß seyn vmd bleiben/ vnd der Terbenthin darzwischen in Hals hinab schleichen/ auß dem schlüpfferigen Ey / ohn alle Beklebung oder mercklichen Vngeschmack. Solchs thue mit dem andern vnd dritten Stück/biß du jn gar eyngenommen hast. Dieser gestalt mag man auch andere Gummi oder Hartz geniessen.

So es von nöhten/mag man Terbenthin drey tag nach einander einnemen/ den ersten tag ein Lot/den andern anderthalb Lot/den dritten zwey Lot.

Auch sol man mercken / daß man den Terbenthin mit dem Wasser zuvor abwasche / welchs dem bresthafftigen Glied zuträglich ist / als zu der Brust / mit Hysopwasser/ zu

C ser/zu den Nieren oder Blasen mit Pappelwasser / zu dem Podagra mit Saluien / zu der Leber mit Cicorienwasser/vnd dergleichen.

Terbenthin mit Burgelwasser gewaschen/vnd eyngenommen / ist trefflich gut zu der Harnwinde/vnd kalten Vrina.

Aussen.

Terbenthin vnd weisser Hartz/werden zu Pflaster vnd Salben vielfältig erwehlet von den Wundärtzten/dann sie reinigen die alten vnnd newen Wunden / erweichen die harten Geschwer an allen enden/heylen böse Grinde an Viehe vnd Leuten.

Terbenthin mit Salniter vnd Vitriol oder Kupfferwasser gemischt / vnnd angestrichen/reinigt den Aussatz.

Terbenthin gemengt mit Baumöl vnd Honig/hilfft den schwürigen vnd eitrigen Ohren/darein gelassen.

Auch ist Terbenthin dienstlich wider das jucken der Gemächte/vnnd Seitenwee/ so man jn darauff streicht. Er vertreibt die Ritzen der Lippen deß Angesichts.

Terbenthin auff glüende Kolen gelegt/vñ den Dampff von vnten herauff zu dem Maßdarm eyngelassen / hilfft wider den Tenasmum, das ist / so man offt zum Stul muß gehen/vnd doch nichts volbringen kan. Auch ist dieser Rauch gut den Frawen vnten herauff/so die Mutter herauß geschloffen/aber oben zu riechen / so die Mutter auffgestiegen ist.

Wider obgemeldte Gebresten ist auch gut das Hartz vom Lerchenbaum / Thannen/vnd andere Hartz mehr/doch ist der Terbenthin allen vberlegen.

Allerley Hartz lest sich brauchen zu einem Fliegenleim / auff Papyr düñ gestrichen vnd vnter die Fliegen gestellt/so bald sie darauff sitzen/bleiben sie behangen.

Terbenthinbaum heißt Griechisch Τέρμινθος. Arabisch Baton. Lateinisch Terebinthus. den Nämen behelt er/auch in andern Spraachen. * In Welschlandt nennet man
D diesen Baum Cornucapra, von wegen der Bockshörnlen die daran wachsen. *

Jom Cypressenbaum. Cap. XXV.

Geschlecht/Gestallt/vnd Stell.

Ypressenbaum wechst nicht in Deutschen/ auch nicht in Welschlanden/dann man bringe/vnd pflantze jn von frembdes dahin. In der Inseln Creta findet man jhn so gemein / wie bey vns den Eichbaum. Er ist zweyer Geschlecht: Das Männle/ vnd das Weible. Das Weible ist oben auffgespitzet / aber das Männle breitet sich mehr auß. Es ist ein langer / gerader Baum / hat seine äste nur oben. Er treget Bletter/wie der Seuenbaum/allein/daß sie leichter/lenger/vnd grüner sindt. Dreymal im jar bringt er Zäpffle oder Nüß/die vergleichen sich denen im Lerchenbaum/sind doch dicker/herter/vnd derber. Solche Zäpffle sampt den Blettern werden zu vns gebracht/vnd in den Apotecken gebraucht/man nennet sie nuces Cupressi. Sie werden gesamlet im Jenner/Mayen/vnd Herbstmonat.

Auch gibt dieser Baum ein Hartz/aber wenig/gleicht dem Thannenhartz mit gestallt vnd tugendt. Das Holtz an diesem Baum ist gantz vest / vnd reucht gar starck. Es ist auch ein gemeines Kraut/welchs man Cypressen nennet/von welchem hernacher soll gesagt werden.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Cypressenbaum zeucht zusamen/kület/vnd verzehret die Feuchtigkeit. Die Nüß sind stärcker in jrer Natur/dann die Bletter.

In Leib